

Tipps

- ▶ Eine kontinuierliche Unterstützung der oft jährlich wechselnden SchülerInnenvertretungen durch LehrerInnen, die mit den Abläufen vertraut sind, ist notwendig.
- ▶ Es ist günstig, wenn das SchülerInnenparlament während der Unterrichtszeit stattfindet und Anwesenheitspflicht herrscht.
- ▶ Ganz wichtig sind erfahrene WorkshopmoderatorInnen (ehemalige SchulsprecherInnen, SchulsprecherInnen anderer Schulen, SchülerInnen mit Autorität und/oder spezieller Erfahrung/Fortbildung im Moderieren). Junge oder wenig erfahrene SchulsprecherInnen müssen eine Einführung in Großgruppenmoderation erhalten.
- ▶ Die WorkshopleiterInnen moderieren, ohne inhaltlich einzugreifen.
- ▶ Die beratenden LehrerInnen und die Direktion mischen sich in die Themenfindung nicht ein.
- ▶ Die SchülerInnenvertretung muss im Vorfeld prüfen, ob die Anträge gesetzeskonform sind.
- ▶ Alle LehrerInnen müssen über die Termine und über die diskutierten Inhalte auf dem Laufenden gehalten werden. Am besten ist es, die Termine im Herbst auszuhängen, damit keine Schularbeiten auf den SIP-Termin gelegt werden.
- ▶ Die SchülerInnen der 8. Klassen müssen an ihre Verantwortung der →Gemeinschaft gegenüber erinnert werden, da sie von den Entscheidungen nicht mehr profitieren und daher oft desinteressiert sind oder sich störend verhalten.
- ▶ Die KlassensprecherInnen der 4. Klassen der Unterstufe werden als nicht stimmberechtigte GasthörerInnen eingeladen.
- ▶ Es müssen relevante Themen behandelt werden. Scheindemokratische Aktionen („Die sollen über die Farbe der Vorhänge in der Schule abstimmen“) erkennen die SchülerInnen sofort und das führt – wie internationale Vergleiche zeigen – zu Desinteresse und Gleichgültigkeit.
- ▶ Finanzielle Fragen, Noten, Umgang miteinander, Feedback sind Themen, die die SchülerInnen berühren.
- ▶ Die beim SchülerInnenparlament anwesenden LehrerInnen müssen das Vertrauen der SchülerInnen haben. Es geht nicht an, dass SchülerInnen Aussagen auf die Goldwaage legen müssen, weil sie befürchten, dass alle kritischen Aussagen sofort weitergetragen werden.
- ▶ Es ist wichtig, dass beim ersten SIP für die SchülerInnen sichtbare Ergebnisse erzielt werden, sonst halten sie den weiteren Einsatz dafür für sinnlos.
- ▶ Das erste SchülerInnenparlament von Prominenten eröffnen zu lassen (PräsidentIn des Landesschulrates, LandesschulinspektorIn, DirektorIn)